

Meinungen formulieren und auf einfache Weise begründen (Aufgabe zur Illustration der Kompetenzerwartung „Darlegen und Begründen von Meinungen“)

Stand: 06.12.16

Jahrgangsstufen	5
Fach/Fächer	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Medienbildung, Werteerziehung, Soziales Lernen
Zeitrahmen	ca. 2 – 3 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Kopiervorlagen (5 Seiten), Plakate, Stifte, Heft

Kurzbeschreibung

Anhand eines lebensweltnahen Themas (Geschwister) erfassen die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Hilfe vorgegebener Äußerungen von Kindern, wie sie selbst in Diskussionen ihre Meinung darlegen und begründen können, bevor sie entsprechende Formulierungen selbstständig bei der Behandlung anderer Themenbereiche (z. B. Smartphone, Lieblingsspiel) anwenden. Den Schülerinnen und Schülern, die bereits in der Grundschule zum Begründen ihrer Position angehalten werden (Vgl. LehrplanPLUS Grundschule, Jahrgangsstufe 4, Lernbereich D3/4 1.3), wird damit bewusst gemacht, welches sprachliche Inventar ihnen zur Meinungsäußerung und -begründung zur Verfügung steht, und sie trainieren gezielt dessen Anwendung.

Die Aufgabe zielt darauf ab, mündliche und schriftliche Meinungsäußerungen zu formulieren und argumentative Sprachmuster einzuüben. Sie ist prozess- und nicht produktorientiert. Ein vollständiger argumentierender Text ist als Ergebnis nicht vorgesehen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen in Gesprächen Position, indem sie **Meinungen formulieren und auf einfache Weise begründen**;
- stellen ihre **Ablehnung und Zustimmung bzw. Wünsche zu Sachverhalten ihres Erfahrungsbereichs** mündlich und schriftlich kurz und nachvollziehbar dar;
- setzen beim Argumentieren und bei der Äußerung ihrer Meinung **angemessene einfache sprachliche Mittel** ein.

Aufgabe

Teil 1

Material 1: In einer Jugendzeitschrift findet ihr die nachfolgende „Meinungsseite“:

Geschwister – nein danke?

Das meinen unsere Leserinnen und Leser dazu:

(1) „Ich hätte gerne einen älteren Bruder. Der könnte mir dann bei meinen Hausaufgaben oder beim Basteln helfen oder auch mit mir Fußball spielen. Meine beiden jüngeren Schwestern sind lästig. Die nerven nur und wir können viele Sachen nicht machen, weil sie noch zu klein dazu sind und jeden Tag ihren Mittagsschlaf brauchen. Außerdem habe ich manchmal das Gefühl, dass meine Eltern die Kleinen lieber haben als mich.“

Kilian, 11 Jahre

(2) „Ich habe noch eine kleine Schwester und einen großen Bruder. Die mag ich zwar, aber mir wäre es ohne Geschwister lieber. Dann hätte meine Mama mehr Zeit für mich.“

Sophia, 10 Jahre

(3) „Bei uns wird es nie langweilig, weil meinen drei Geschwistern immer wieder ein neues Spiel einfällt. Ich finde es toll, in einer großen Familie zu leben und jüngere und ältere Brüder und Schwestern zu haben. Da macht es auch nichts, dass meine Freunde nicht direkt nebenan wohnen und ich nur selten neue Anzihsachen bekomme. Denn ich kann ja die Sachen tragen, die meinem Bruder schon zu klein sind.“

Karsten, 10 Jahre

(4) „Super, dass ich zwei Zimmer ganz für mich alleine habe! Wenn ich noch ein Geschwisterchen bekommen hätte, hätte ich eines abgeben müssen. Außerdem könnten wir dann nicht jedes Jahr zweimal in den Urlaub fahren, sagt Mama. Deshalb möchte ich keine Geschwister haben.“

Carola, 11 Jahre

(5) „Einerseits finde ich es echt stressig, drei große Brüder wie die meinen zu haben, mit denen man sich immer wieder streitet. Sie ärgern mich oft und lassen meine Meinung nie gelten. Außerdem wollen sie mir vorschreiben, was ich tun oder nicht tun soll, und schieben es mir in die Schuhe, wenn sie etwas ausgefressen haben. Andererseits sind sie schon in Ordnung und helfen mir auch, wenn meine Mutter recht streng mit mir ist, oder trösten mich, wenn ich in der Schule eine schlechte Note bekommen habe.“

Eva, 12 Jahre

(6) „Gut, dass ich eine kleine Schwester habe! Wir haben uns sehr gern und sie findet alles klasse, was ich mache. Sie versucht auch, alle Sachen nachzumachen, die ich ihr zeige, und tut das, was ich ihr befehle. Größere Geschwister würden das nicht machen.“

Martin, 10 Jahre

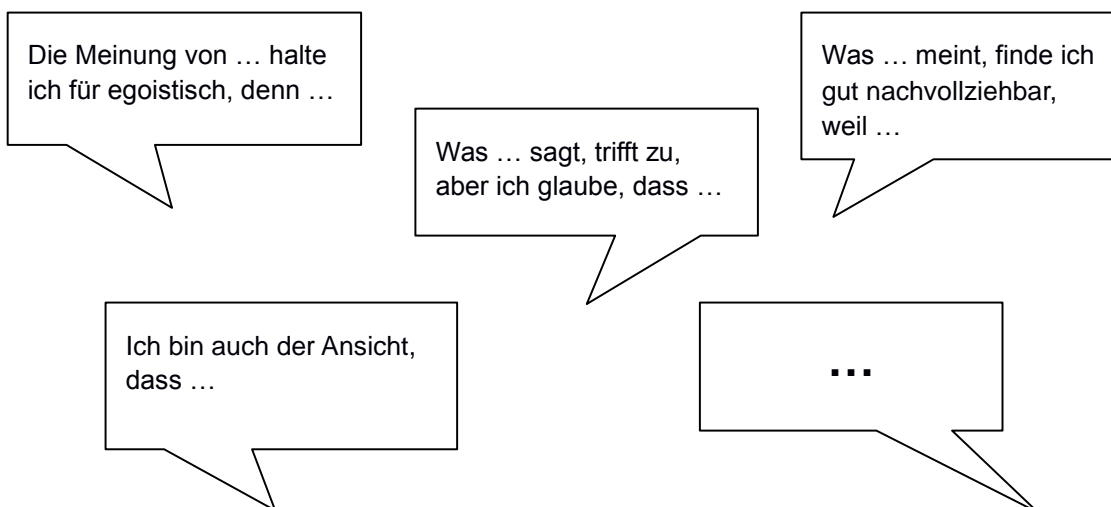
(7) „Bei meinen Verwandten im Ausland ist es nicht ungewöhnlich, dass sie mehrere Geschwister haben. Auch bei meiner deutschen Großmutter war das so. Schade, dass meine Familie in Deutschland nicht so traditionell lebt und ich keine Geschwister habe. Mir würde es gefallen, wenn ich Brüder und Schwestern hätte, denn dann wäre ich nicht so oft allein.“

Leyla, 11 Jahre

1. Unterstreicht in den kurzen Texten die Stellen, an denen deutlich wird, welche Meinung zum Thema Geschwister die Kinder vertreten.
2. Wie begründen die Kinder ihre Meinung? Sucht ihre Begründungen aus dem Text heraus und schreibt sie in die jeweils richtige Spalte der folgenden Tabelle:

<i>Geschwister zu haben, hat Vorteile, denn ...</i>	<i>Geschwister zu haben, hat Nachteile, denn ...</i>

3. Diskutiert in der Klasse die Aussagen der Kinder: Welchen Aussagen stimmt ihr zu, welchen nicht? Begründet eure Position. Setzt euch auch mit der Meinung eurer Mitschülerinnen und Mitschüler auseinander. Ihr könnt dazu z. B. die Formulierungen aus den folgenden Sprechblasen nutzen:



Teil 2

Wenn ihr eure ganz persönliche Meinung überzeugend darlegen wollt, müsst ihre diese auch sinnvoll begründen.

1. In ihren Äußerungen zum Thema Geschwister verwenden die jungen Leserinnen und Leser dazu ganz bestimmte Formulierungen:

a) Um zu zeigen, dass es sich um seine ganz persönliche Meinung handelt, benutzt Kilian die Wendung: „Ich hätte gern ...“ bzw. „Ich habe manchmal das Gefühl ...“

Mit welchen Formulierungen bringen Sophia, Karsten und Leyla ihre Meinung zum Ausdruck?

.....
.....
.....

Wie könntet ihr noch ausdrücken, dass ihr eure eigene Meinung äußert? Notiert weitere Wendungen.

.....
.....

b) Leyla leitet am Schluss die Begründung für ihren Wunsch nach Geschwistern mit dem Wort „denn“ ein.

An welchen anderen Ausdrücken erkennt ihr, dass eine Begründung eingeleitet wird / folgen wird?

.....

c) Für diejenigen, die schon fertig sind:

Um zu zeigen, dass man das Thema ihrer Meinung nach von zwei Seiten sehen kann, verwendet Sophia die Worte: „zwar, aber“.

Mit welchen Worten drückt Eva aus, dass es keine eindeutige Antwort gibt?

.....

Welche weiteren Formulierungen könnte Eva dafür noch verwenden?

.....

2. Andreas und Verena beteiligen sich auch an der Diskussion über Geschwister. Der nachfolgende Lückentext gibt ihre Meinung wieder. Ergänzt ihn. Dabei könnt ihr zum Teil auch auf die Formulierungen der Kinderaussagen aus Material 1 (Geschwister – nein danke?) bzw. aus Arbeitsauftrag 1 zu Teil 2 zurückgreifen.

„Ich Geschwister echt anstrengend. Und mein Freund Paul seine Schwester Klara für eine richtige Nervensäge. Uns beiden wäre es....., wenn wir keine Geschwister hätten, wir spielen gerne in Ruhe allein in unseren Zimmern. Das geht aber oft nicht, unsere kleinen Schwestern uns immer stören. Meine Schwester Magdalena kann manchmal auch ganz nett sein, aber meist nervt sie.“ (Andreas, 12 Jahre)

„Sei doch froh, dass du eine Schwester hast! Ich bin, dass Geschwister schon ein echtes Geschenk sind. Sie nehmen nicht immer Rücksicht auf deine Wünsche, sie sorgen auch dafür, dass es nie langweilig wird. könnte ich nie auf meinen Bruder verzichten. , dass es ihn gibt!“ (Verena, 11 Jahre)

Teil 3

In Teil 1 und 2 der Aufgabe habt ihr geübt, wie man seine Meinung äußert und überzeugend begründet. Sicherlich werden auch andere Themen in eurer Klasse heftig diskutiert. Euer Mitschüler Thomas ist z. B. der Meinung, dass Kinder in eurem Alter noch kein Smartphone brauchen, mit dem sie ins Internet gehen können.

1. Was meint ihr dazu? Gebt drei Begründungen für eure Meinung in zusammenhängenden Sätzen an. Schreibt diese in euer Heft.
2. Findet euch in einer Gruppe von vier bis fünf Schülerinnen und Schülern zusammen. Lest euch eure Texte gegenseitig vor. Welche Meinung vertritt die Mehrheit in der Gruppe? Erstellt dazu ein anschauliches Plakat, auf dem ihr eure Meinung und eure Gründe stichpunktartig festhaltet.
3. Präsentiert die Position eurer Gruppe anschließend mit Hilfe des Plakats euren Klassenkameraden.

[Alternativvorschlag zu Teil 3, Arbeitsauftrag 1 und 2:

Ihr habt einem Freund / einer Freundin in einem Brief gerade die wichtigsten Spielregeln eures Lieblingsspiels erklärt. Teilt ihm/ihr abschließend schriftlich mit, warum ihr findet, dass man dieses Spiel unbedingt besitzen muss. Lest euch eure Briefe anschließend in eurer Lerngruppe vor.]

Teil 4

Ihr habt euch nun intensiv mit den Möglichkeiten, eure Meinung auszudrücken und überzeugend zu begründen, auseinandergesetzt.

1. Diskutiert in eurer Lerngruppe, welche der in den Präsentationen [alternativ: in den Briefen] verwendeten Formulierungen ihr für besonders gelungen haltet.
2. Notiert in eurem Heft drei einleitende Formulierungen für eine Meinungsäußerung und drei Ausdrücke zur Darlegung eurer Gründe, die ihr zukünftig bei Bedarf bevorzugt verwenden möchtet. Berücksichtigt dabei auch die Wendungen, die ihr neu kennen gelernt habt.

Hinweise zum Unterricht

Die Aufgabe zeigt, wie in Jahrgangsstufe 5 das Darstellen und Begründen von Meinungen auf einfache Weise und in verschiedenen Lernbereichen zum Thema gemacht werden kann. Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in Teilaufgabe 1 zwar zunächst auf dem Erfassen der Position Heranwachsender zu einem Sachthema und der begründeten mündlichen Auseinandersetzung damit (mündliches Argumentieren), praktische Schreibanlässe, wie sie in Teilaufgabe 3 zu finden sind, eröffnen jedoch auch die Möglichkeit, erste Formen der Argumentation in sprachlich angemessener Form schriftlich darzulegen, ohne daraus bereits eine eigene Textsorte erwachsen zu lassen. Die Zusammenstellung und Einübung geeigneter sprachlicher Mittel dient als Vorstufe zur eigenständigen Verbalisierung und Begründung der persönlichen Meinung. Die Aufgabe knüpft damit an die im Grundschullehrplan verankerten Kompetenzerwartungen und Inhalte der Jahrgangsstufe 4 („Die Schülerinnen und Schüler begründen und geben anderen Rückmeldung zu deren Vorschlägen“) an.

Möglichkeiten zur **individuellen Förderung** bieten sich zunächst bei der Arbeit mit Material 1. Während in einzelnen Äußerungen klar Position für oder gegen Geschwister bezogen wird, äußern sich andere Kinder differenzierter und machen ihre Aussage vom Alter der Geschwister abhängig. Diese komplexeren Äußerungen verlangen auch eine differenziertere Auseinandersetzung mit den Texten, die vor allem von leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern geleistet werden kann.

Nach der **Besprechung der ersten beiden Teilaufgaben im Plenum** könnte sich eine kurze Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Diskussion in **Stillarbeit** als sinnvoll erweisen, in der sie sich ihrer eigenen Position bewusst werden und eine kurze Rechtfertigung ihrer schriftlich vorliegenden Äußerungen zurechtlegen. Eine Verlagerung dieser Stillarbeitsphase in die Hausaufgabe wäre ebenfalls denkbar. In der **Debatte** selbst können sie auf dieser Basis mit Sicherheit besser spontan auf die Aussagen der Klassenkameradinnen und -kameraden reagieren.

Der vorrangige Zweck der dritten Teilaufgabe liegt in der freien Anwendung der in Teil 2 herausgearbeiteten Formulierungen zur Vorstellung und zur Begründung der persönlichen Meinung bei der **Diskussion einer weiteren Fragestellung aus dem Erfahrungsbereich** der Lerngruppe **in schriftlicher Form**. Dafür bieten sich im Sinne des Fachprofils und der integrativen Funktion des Faches Deutsch gerade auch **fächerübergreifende Themen** an, wie z. B. Aspekte der interkulturellen Bildung oder der Gesundheitsförderung, die u. a. in den Fremdsprachen bzw. in den Fächern Natur und Technik sowie Sport behandelt werden, und insbesondere Fragen der Medienbildung bzw. Werteerziehung (vgl. z. B. die Lehrpläne der Fächer Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre und Ethik).

Die zu Teilaufgabe 3 angefertigten Plakate sollen die Schülerinnen und Schüler dazu anhalten, ihre Ergebnisse strukturiert darzulegen, und ihnen bei einer anschließenden Präsentation als Gedankenstütze dienen.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

1. Teilaufgabe, Arbeitsauftrag 1:

Die Schwierigkeit der Aufgabe besteht darin, dass manchen Äußerungen keine eindeutige Haltung zuzuordnen ist bzw. ein Teil der Kinder differenziertere Aussagen machen. Die Schüler erkennen folgende Positionen der Leserinnen und Leser der Jugendzeitschrift:

- Kilian ist gegen kleinere Geschwister, er hätte aber gerne einen älteren Bruder.
- Sophia wäre lieber ein Einzelkind.
- Karsten ist froh, Geschwister zu haben.
- Carola ist froh, keine Geschwister zu haben.
- Eva ist manchmal froh, Geschwister zu haben, manchmal aber auch nicht.
- Martin findet es schön, eine kleine Schwester zu haben.
- Leyla ist traurig, weil sie keine Geschwister hat.

Konkret können folgende Sätze hervorgehoben werden:

Geschwister – nein danke?

Das meinen unsere Leserinnen und Leser dazu:

(1) „**Ich hätte gerne einen älteren Bruder.** Der könnte mir dann bei meinen Hausaufgaben oder beim Basteln helfen oder auch mit mir Fußball spielen. **Meine beiden jüngeren Schwestern sind lästig.** Die nerven nur und wir können viele Sachen nicht machen, weil sie noch zu klein dazu sind und jeden Tag ihren Mittagsschlaf brauchen. Außerdem habe ich manchmal das Gefühl, dass meine Eltern die Kleinen lieber haben als mich.“

Kilian, 11 Jahre

(2) „Ich habe noch eine kleine Schwester und einen großen Bruder. Die mag ich zwar, aber **mir wäre es ohne Geschwister lieber.** Dann hätte meine Mama mehr Zeit für mich.“

Sophia, 10 Jahre

(3) „Bei uns wird es nie langweilig, weil meinen drei Geschwistern immer wieder ein neues Spiel einfällt. **Ich finde es toll, in einer großen Familie zu leben und jüngere und ältere Brüder und Schwestern zu haben.** Da macht es auch nichts, dass meine Freunde nicht direkt nebenan wohnen und ich nur selten neue Anzihsachen bekomme. Denn ich kann ja die Sachen tragen, die meinem Bruder schon zu klein sind.“

Karsten, 10 Jahre

(4) „Super, dass ich zwei Zimmer ganz für mich alleine habe! Wenn ich noch ein Geschwisterchen bekommen hätte, hätte ich eines abgeben müssen. Außerdem könnten wir dann nicht jedes Jahr zweimal in den Urlaub fahren, sagt Mama. **Deshalb möchte ich keine Geschwister haben.**“

Carola, 11 Jahre

(5) „**Einerseits finde ich es echt stressig, drei große Brüder** wie die meinen **zu haben,** mit denen man sich immer wieder streitet. Sie ärgern mich oft und lassen meine Meinung nie gelten. Außerdem wollen sie mir vorschreiben, was ich tun oder nicht tun soll, und schieben es mir in die Schuhe, wenn sie etwas ausgefressen haben. **Andererseits sind sie schon in Ordnung** und helfen mir auch, wenn meine Mutter recht streng mit mir ist oder trösten mich, wenn ich in der Schule eine schlechte Note

bekommen habe.”

Eva, 12 Jahre

(6) „**Gut, dass ich eine kleine Schwester habe!** Wir haben uns sehr gern und sie findet alles klasse, was ich mache. Sie versucht auch, alle Sachen nachzumachen, die ich ihr zeige, und tut das, was ich ihr befehle. Größere Geschwister würden das nicht machen.”

Martin, 10 Jahre

(7) „Bei meinen Verwandten im Ausland ist es nicht ungewöhnlich, dass sie mehrere Geschwister haben. Auch bei meiner deutschen Großmutter war das so. **Schade, dass** meine Familie in Deutschland nicht so traditionell lebt und **ich keine Geschwister habe. Mir würde es gefallen, wenn ich Brüder und Schwestern hätte**, denn dann wäre ich nicht so oft allein.”

Leyla, 11 Jahre

1. Teilaufgabe, Arbeitsauftrag 2:

Sinngemäß sollten folgende Aspekte Erwähnung finden:

<i>Geschwister zu haben, hat Vorteile, denn ...</i>	<i>Geschwister zu haben, hat Nachteile, denn ...</i>
... Geschwister können bei Hausaufgaben, Bastelarbeiten und anderen schwierigen Dingen helfen.	... wenn man Geschwister hat, kann man nicht alles machen, was man selbst tun will, weil man Rücksicht nehmen muss.
... Geschwister sind Spielkameraden.	... Geschwister sind Konkurrenten/Gegenspieler.
... Geschwister unterstützen ihre Brüder/Schwestern in Gesprächen mit den Eltern.	... wenn mehrere Geschwister in einer Familie sind, ist diese nicht so reich.
... Geschwister geben sich gegenseitig Trost und Zuwendung.	... wenn man Geschwister hat, gibt es oft Streit und Ärger.
... jüngere Geschwister schauen zu einem auf und geben einem Selbstwertgefühl.	... ältere Geschwister bevormunden einen.
... für manche Leute gehören zu einer Familie mehrere Geschwister.	
... Geschwister leisten einander Gesellschaft.	

1. Teilaufgabe, Arbeitsauftrag 3: individuelle Lösungen

2. Teilaufgabe, Arbeitsauftrag 1:

a) Sophia: *Mir wäre es lieber ...*; Karsten: *Ich finde es toll, dass ...*; Leyla: *Mir würde es gefallen, ...*

mögliche weitere Ausdrücke: *Ich bin der Meinung, dass ...*; *Meiner Meinung nach ...*; *Ich halte es für ...*; ...

b) Weitere mögliche Formulierungen zur Begründung der eigenen Meinung:

..., weil ...; *Da ...*;

Satzanschlüsse nach der Nennung eines Grundes: *Deshalb ...*; *Aus diesem Grund ...*;

c) Evas Formulierung: *Einerseits ... andererseits*;

weitere Formulierungsmöglichkeiten: *Auf der einen Seite ... auf der anderen Seite ...*; *zum einen ... zum anderen*

2. Teilaufgabe, Arbeitsauftrag 2:

„Also ich **finde** Geschwister echt anstrengend. Und mein Freund Paul **hält** seine Schwester Klara für eine echte Nervensäge. Uns beiden wäre es **lieber/recht**, wenn wir keine Geschwister hätten, **denn** wir spielen gerne in Ruhe allein in unseren Zimmern. Das geht aber oft nicht, **weil/da/wenn** unsere kleinen Schwestern uns immer stören. Meine Schwester Magdalena kann **zwar/natürlich** manchmal auch ganz nett sein, aber meist nervt sie.“
(Andreas, 12 Jahre)

„Sei doch froh, dass du eine Schwester hast! Ich bin **der Meinung / der Auffassung / der Ansicht / überzeugt**, dass Geschwister schon ein echtes Geschenk sind. Sie nehmen nicht immer Rücksicht auf deine Wünsche, **aber** sie sorgen auch dafür, dass es nie langweilig wird. **Deswegen/Deshalb** könnte ich nie auf meinen Bruder verzichten. **Schön/Super/Gut/Gott sei Dank**, dass es ihn gibt!“ (Verena, 11 Jahre)

3. Teil:
individuelle Lösungen

4. Teil:
individuelle Lösungen

Anregung zum weiteren Lernen – Hinweise für die Lehrkraft

Anknüpfend an das in Material 1 diskutierte Thema kann, ausgehend von Leylas Äußerung, dessen historische Dimension aufgegriffen werden. Auch eine Verknüpfung mit dem Lernbereich 5.2.3 ist hier denkbar, z. B. indem statistische Informationen zur Geburtenrate in verschiedenen Ländern in Form nichtlinearer Texte ausgewertet und verglichen werden.

Im Sinne des integrativen Deutschunterrichts könnte die Aufgabe in eine Unterrichtseinheit zum Thema Geschwister/Familie eingebettet sein. Als Einstieg bietet sich eine Umfrage in der Klasse zur konkreten Familiensituation der Schülerinnen und Schüler an. Weitere Elemente können z. B. eine thematisch passende Lektüre, ein Film oder die oben bereits genannte Arbeit mit diskontinuierlichen Texten sein.

Zur weiteren Übung der begründeten Darlegung der eigenen Meinung und zur gleichzeitigen Schulung der Medienkompetenz ist ebenso an die Arbeit mit Internetforen von Kinder- und Jugendzeitungen und -zeitschriften renommierter Verlage oder an das Verfassen authentischer Beiträge zu Meinungsseiten von Kinder- und Jugendzeitschriften zu denken.

Eine begründete Darstellung der eigenen Meinung bietet sich überdies im persönlichen Brief oder in Verbindung mit einem Bericht an, beispielsweise am Ende eines Berichts über eine Klassenfahrt eine Begründung dafür, warum das Fahrtziel wieder bzw. nicht mehr angesteuert werden sollte.